

## Schmiedgassorginale im 20. Jahrhundert

- Chaspmigi** Der Sternenwirt hat zwar an seinem Haus Spielgasse 2, doch zählt er Blockmässig noch fast zur Schmiedgass. Der Sternen war um 1900 noch eine Kaffeewirtschaft, die besonders von Kirchgängern besucht wurde. (Siehe Beizentour Stans)
- Schlisselvater** Der alt Schlüsselvater (Josef Ackermann) hatte einen weissen Bart und war ein prominenter Kaufmann. Im fortgeschrittenem Alter war er auch noch Schulpräsident  
1902 wurde die Getreidemühle eingerichtet und 1906 das Magazin für Mehlhandel angebaut
- Schlisselfränzel** Franz Ackermann-Durrer, übernahm 1935 das Geschäft und die Getreidehandlung. „Neumühle zum Schlüssel „Der Franz war eine Frohnatur, ein guter Turner und langjähriger Knabenvogt der Stanser Bogenschützen (Armbrust) Er galt in der Schmiedgasse als das eigentliche Oberhaupt und war stets zu Spässen aufgelegt
- Schlisselfränzi** Die Gemahlin von Franz war eine gewiegte Gastwirtin bis ins hohe Alter. Sie war die Schlüsselmutter und mit ihrer fröhlichen und freundlichen Art, war sie überall bekannt als das Fränzi !
- Schlisselkari** Der Bruder von Franz besorgte die Fuhrwerkerei des Schlüssel. Die Rossstallungen und die Fuhrwerke waren im Schlüsselmätteli im Stall untergebracht. Er war Trainsoldat !
- Schnyder Delfi** Er war der Gehilfe in der Fuhrwerkerei und ein alter Trainsoldat und Dienstkollege des Kari !
- Schlüsselfranz** Franz Achermann-von Rotz und seine Frau Hedy übernahmen 19 den Schlüssel und die Mühle und das Kolonialwarenlädeli im Parterre
- Schlüsselfranz** Sohn vom Franz übernahm 19.. Mühle und das Restaurant wurde verpachtet.
- Metzger Lutenuer** Johann war der Metzgermeister der Hirschenmetzger. Der Verkaufsladen war um 1900 noch im 1.Stock. siehe Beizentour Hirschen
- Hirzä-Gottlieb** Er war langjähriger Metzger im Hirschen. Wohnte aber im alten Ottikonhaus.
- Hirsche-Paul** übernahm 1963 die Hirschenmetzgerei und später das Gasthaus ! siehe Beizentour Hirschen.
- Käsli-Sepp** Er wohnte im alten Schlüsselhaus bergseits im obersten Stock. Er war ein ruhiger Mann, der gerne in der Beiz ein Möstli trank.

<b>Käli-Mari</b>	<p>Das Original war seine Frau das Mari. Sie holte zur später Stunde immer ihren Mann in der Beiz ab. Später als ältere Frau konnte sie den Nachtlärm in der Gasse schlecht ertragen und rief den Spätheimkehrern aus dem Fenster, mahnende, deutliche Worte auf die Gasse. Unbelehbaren schüttete sie auch mal einen Topf Wasser über den Kopf</p> <p>Sie war immer eine besondere Glaceliebhaberin. Die Haselnussglace der Bäckerei Ettlín hatte es ihr besonders angetan und so konnte sie noch abends oder auch Sonntag läuten und eine Glace holen.</p> <p>Die Käsli waren die Schwiegereltern des Josef Schwyzer Velohandlung</p>
Fam.Leuthold	siehe Melachere Beizentour
Leuthold Franz	<p>war Schmiedemeister er kam 1859 nach Stans und heiratete 1862 Franziska Blättler vom Waltersbergli, Tochter des Jos.Anton Blättler,</p> <p>Sie war eine gebildete Lehrerin.</p>
Sein Sohn Franz	<p>war ein guter Musiker und spielte Horn.</p> <p>Besonders bekannt waren seine Melodien aus der lustigen Witwe. Er heiratete 1905 Maria Imbach von der Drei Könige ! Sie übernahmen die Wirtschaft ab 1919 vom Schwiegervater.</p>
David Leuthold	<p>Bruder von Franz war Schlosser, besonders Türschlösser reparieren war seine Stärke. Nach Feierabend hatte er gerne sein federeweisses Möstli.</p>
Bärt Leuthold	<p>ein anderer Bruder war Elektriker und selbständig. Doch seine Kaufmännischen Kenntnisse waren eher bescheiden. Sein Spruch war :</p> <p>Die Kantonalbank NW stehe ganz schlecht da, sie habe ihm schon mehrmals geschrieben, sie sollten unbedingt Geld von ihm haben.</p>
Steckmättler	sie wohnten vis à vis der Melachere und hiessen Christen von der Steckmatt.
Wisi	war ein flotter Turner und San.Wachtmeister.
Sepp, Kari und Rádi	waren in angetrunkenem Zustand nicht so gemütlich und rasch wurde „gmässerlet“!
Vater Christen	war Kaminfeger
Nöldi	<p>der älteste Sohn übernahm diesen Beruf. In der Feldmusik blies er das Begleithorn und war versessen auf „Tschess“! Er war einer der wenigen für die moderne Musik und sagte jeweils : Tschess muess härä !</p>

Hellmigellers sie wohnten im Anbau hinten Schmiedgass 9

Spittelbueben Spittel-Mänz, Chlaus, Sepp und Wisi  
Sie waren immer zu Spässen aufgelegt !

Spengler-Keiser-Buebe Sepp, Juli und Xaveri  
Sie löteten auf Zimmermannnägel 10 Röppler auf und steckten sie in den Boden und hatten ihren Spass, wenn jemand sie auflesen wollte.

Fam.Meier Im Zwischenhaus aus Backstein. Die Mutter führte unten auf der Pfauengasse ein kleines Gmüeslädeli. An der Schützenhilbi hatte sie ein Trüllerirad und da rief sie mit Donnerstimme : vier Nummere firne Batze! Später kam in diesen Laden ein Schärenschlifer !  
In den 50er Jahren war dann Pollini in diesem Laden !

Robi Ettlín